

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

f.hinterholzer@gmail.com www.dekanat-prutz.at

Universal-ökologische Familie

Predigt zum Erntedankfest 2021 in Pfunds, 27SoJk2021

Aus Ackerboden formte Gott der Herr alle Lebewesen dieser Erde. Nur beim Menschen machte er eine **nicht unbedeutende Ausnahme**: er **haucht dem Menschen seinen Geist ein**. Damit hat der Mensch die **Möglichkeit erhalten, Ebenbild Gottes zu werden**. Diese **Sonderstellung** sollte der Mensch aber niemals ausnutzen. Vielmehr sollte er lernen, sich **gemeinsam mit Gott liebevoll um alle Geschöpfe zu kümmern**.

Grundsätzlich aber sind alle Lebewesen vom selben Schöpfer und **aus demselben Material geformt**. Insofern wir unseren Schöpfer als Vater bezeichnen, gehören wir alle zu einer einzigen **universalen Familie**.

Das ist eine der Kernaussagen der Enzyklika von Papst Franziskus: „Laudato si“. Alle Lebewesen dieser Welt gehören einer einzigen **universal-ökologischen Familie** an. Und darum kann es nicht sein, dass ein Teil dieser Familie den **Lebensraum der anderen Familienmitglieder mutwillig und eigenwillig zerstört**. Es kann nicht sein, dass wir das **Haus dieser Familie** so herunter kommen lassen, dass es **unbewohnbar** wird. Es kann nicht sein, dass ein winzig kleiner Teil der Familie fast **das gesamte Familienbudget verschlingt** und andere hungern müssen.

Papst Franziskus ruft in seiner ersten Enzyklika die Menschheitsfamilie auf, zum Geist seines Namenspatrons, des **hl. Franziskus** zurückzukehren, und sich wieder mehr **Genügsamkeit, Demut und Respekt** vor allen Geschöpfen anzueignen.

Wie in jeder Familie, so geht es auch in der universalen Familie um **Liebe und Gerechtigkeit**. Wir sind aufgerufen, alle Geschöpfe mit Liebe und Respekt zu behandeln und ein **größtmögliches Maß an Gerechtigkeit** aufzubauen.

Wenn wir Erntedank feiern, geht es nicht nur darum, dem Herrgott **für ein paar Sack Kartoffeln, für Gemüse, Getreide und saftige Früchte zu danken**. Das auch. Zusätzlich und mehr noch geht es darum, **sich der großen Verantwortung als beseeltes Lebewesen bewusst zu werden**. Der Mensch ist keine **willenlose Raupe**, die sich **kopflös durch einen Krautkopf frisst**. Gott hat uns seinen Geist eingehaucht, damit wir **zusammen mit ihm Sorge tragen**, dass seine Schöpfung nicht zur **ökologischen Müllhalde** wird, auf der niemand mehr in Würde leben kann und dass alle Kinder dieses Planeten gut leben können.

Als **Kinder des einen Vaters** dürfen wir heute den Satz aus dem Evangelium mit in die kommende Woche nehmen: „***ER nahm die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnet sie!***“ Amen